

Prof. Dr. phil. Heinrich Ludwig Wilhelm Edler

* 30.08.1855 in Einbeck/Hannover † 02.03.1936 in Jena, Thür.

Acker- und Pflanzenbau, Tierzucht, Betriebslehre

Nach dem Abitur absolvierte Wilhelm Edler zunächst eine mehrjährige landwirtschaftliche Praxis, um dann im Jahre 1877 ein Studium an der Universität Göttingen zu beginnen. Mit der Promotion (1882) zu bodenkundlichen Problemen schloss er sein Studium ab. Danach arbeitete er als Assistent am Landwirtschaftlichen Institut in Göttingen. 1886 wurde ihm die Leitung des landwirtschaftlichen Versuchsfeldes übertragen. Nebenamtlich war er in dieser Zeit als Generalsekretär des Land- und Forstwirtschaftlichen Hauptvereins Hannover (1881 bis 1896) tätig. Seit 1881 hatte er außerdem Lehrverpflichtungen zu Problemen der Landwirtschaft an der Forstakademie Hannoversch-Münden. Zeitweise arbeitete er als Assistent unter G. Liebscher

Er folgte am 1. April 1897 einem Ruf nach Jena und übernahm das Extraordinariat als zweiter Lehrer an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt. Zur Wiederbesetzung des Ordinariats der landwirtschaftlichen Lehre und der Direktorenstelle des Landwirtschaftlichen Instituts empfahl die Philosophische Fakultät der Universität Jena W. Edler. In ihrer Begründung betonte die Fakultät, daß seine Vorlesungen gut besucht würden und er sich in praktischen Unterweisungen und Anleitungen bestätigt habe. Mit den erfolgreichen Forschungsarbeiten vor allem im Pflanzenbau und der Pflanzenzucht und seiner vorzüglichen Lehrbefähigung würde er das erforderliche Maß an praktischer Betriebserfahrung, die von dem Leiter des Landwirtschaftlichen Instituts gefordert werden muß, verbinden. Seine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Erfahrungen hob der Rat der Fakultät besonders lobend hervor (Vgl. UA], BA 445, Antrag der Philosophischen Fakultät vom 28.1.1902 zur Ernennung Edlers als o. Professor).

Daraufhin ernannte ihn das Großherzogliche Staatsministerium am 1. April 1902 zum neuen Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalt, und er wurde zum ordentlichen Professor für Landwirtschaft berufen. Die Universität erhielt die Information, daß die Besoldung W. Edlers aus der Großherzoglichen Staatskasse erfolge und somit das akademische Besoldungsstatut auf ihn keine Anwendung fände. Jedoch sei ihm die Teilnahme an den Fakultätseinnahmen einzuräumen. Zu gleichen Zeit erfolgte seine Berufung in den Beirat der akademischen Finanzkommission für landwirtschaftliche Fragen und als Revisor der Universitätsgüter.

W. Edler gelang es in seiner langen Amtstätigkeit, das Landwirtschaftliche Institut weiter zu profilieren. Sein wissenschaftliches Hauptinteresse galt dem Pflanzenbau und der Pflanzenzüchtung. Er hatte maßgeblichen Anteil, daß sich hier in Jena eine anerkannte Stätte der Pflanzenzucht und der landwirtschaftlichen Pflanzenbaulehre Deutschlands entwickeln konnte.

Neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer war er Vorsitzender des Kuratoriums der landwirtschaftlichen Versuchsstation und leitete die landwirtschaftliche

Abteilung dieser Station. Auch die Errichtung der Hauptstelle für Pflanzenschutz und die Thüringische Kartoffelversuchsstelle, beide Abteilungen leitete er selbst, waren für die Entwicklung der praktischen Landwirtschaft und für die schnelle Umsetzung der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis von großer Bedeutung. Außerdem übernahm er auch den Vorsitz des landwirtschaftlichen Vereins Zwätzen-Jena. Er hatte großen Anteil am Ausbau der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und des Sorten- und Samenprüfwesens. Gemeinsam mit v. Rümker gründete er das Hochzuchtregister der landwirtschaftlichen Pflanzen.

Nachhaltig verbesserte er die Methoden zur Saatgutprüfung. Im Auftrag der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft betreute er jahrzehntelang überregionale Sortenversuche. Seine vortrefflichen Berichte über die Ergebnisse dieser Versuche hat er vor allem in der Schriftenreihe „Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ veröffentlicht. 1909 gründete die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft einen Sonderausschuss für Sortenversuche und wählte Edler zu ihrem Vorsitzenden. Zahlreiche Beiträge über das Sortenwesen publizierte Edler in „Fühlings Landwirtschaftliche Zeitschrift“, die er von 1905 bis zum Einstellen ihres Erscheinens 1922 redigierte.

„Weder aus dem Werdegang der deutschen landwirtschaftlichen Pflanzenzüchtung noch aus der Entwicklung des Sorten- und Samenprüfwesens können wir uns die ordnende Hand Edlers fortdenken“, hieß es in dem von E. Sessous verfassten Nachruf. (Sessous, E., Geheimrat Prof. Dr. Edler, in: Forschungsdienst, Bd. I, H. 6, 1936, S. 490). Seine regelmäßigen Vorlesungen über die Züchtung landwirtschaftlicher Kulturpflanzen sowie die von ihm eingeführten praktischen pflanzenzüchterischen Übungen wurden von seinen Studenten gut besucht. In Zwätzen ließ er Zuchtgärten zu Leistungsprüfungen und Sortenvergleichen anlegen.

Als Leiter des Versuchsfeldes in Göttingen war er schon hier pflanzenzüchterisch tätig. Seine Bemühungen um die Pflanzenzucht setzt er in Jena fort und bearbeitete mit seinen Studenten das 3,9 Hektar großen Versuchsfeld in Zwätzen. Sortenvergleiche, Leistungsprüfungen und Eigenzüchtungen standen dabei im Mittelpunkt. 1908 führte er die Prüfung zur Erlangung des Befähigungsnachweises als Saatgut-Inspektor ein.

W. Edler war einer der letzten landwirtschaftlichen Hochschullehrer, der noch das gesamte Gebiet der Landwirtschaftswissenschaften vertrat und beherrschte. Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts hielt er noch Vorlesungen über Acker- und Pflanzenbau, über allgemeine und spezielle Tierzucht, Betriebslehre und Genossenschaftswesen. Seine Vorlesungen waren wissenschaftlich exakt und von einer klaren Denkweise durchdrungen.

Durch den ersten Weltkrieg (1914-1918) trat für die Entwicklung des Landwirtschaftlichen Instituts eine Unterbrechung ein. W. Edler nahm von Anfang bis zum Ende am Krieg teil. Die Studentenzahlen gingen stark zurück. Im Jahre 1918 kehrte Edler nach Jena zurück und es begann nun die zweite Etappe seiner Amtszeit. Am Ende des Wintersemesters 1926/27 trat er nach 25jähriger sehr erfolgreicher Tätigkeit am 1. April 1927 in den wohlverdienten Ruhestand. Mit

ihm erlosch die Funktionsbezeichnung „Direktor des landwirtschaftlichen Institutes“, weil fünf selbständige Anstalten nach Fachgebieten als landwirtschaftliche Institute gebildet wurden, die man der seit 1925 bestehenden Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zuordnete.

Edler leistete für die wissenschaftliche Entwicklung und den Ausbau des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Jena einen großen Beitrag. Er führte die guten Traditionen, die F. G. Schulze 1826 begründet hatte, erfolgreich fort, und die Landwirtschaftswissenschaft in Jena erfuhr durch Edler einen neuen Aufschwung. So z. B. stieg die Zahl der Studierenden ständig. Im Sommer Semester 1923 studierten hier 307 Studenten.

Edler hat für die deutsche landwirtschaftliche Forschung und Lehre eine größere Bedeutung gewonnen, als man nach seinen Publikationen erwarten sollte. Selbst als erfolgreicher Pflanzzüchter tätig, hat er lange Zeit maßgebend auf die Methodik der Züchtung, vor allem aber auf diejenige der Sortenprüfung eingewirkt. Die bis zum 2. Weltkrieg gültigen, kritischen Prüfungsverfahren für Ergebnisse der Pflanzzüchtung sind im Wesentlichen sein Werk. Es fand seine Krönung in der Schaffung des Hochzuchtregisters bei der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (1905). Edlers stärkste Wirkung ging indessen von seinem hervorragenden Lehrtalent aus; eine ungewöhnlich hohe Zahl von Hochschullehrern, darunter Männer von Weltruf, verdankten ihm ihre Ausbildung,

Seit 1909 führte Wilhelm Edler den Titel Geheimer Hofrat. 1925, zu seinem 70. Geburtstag, verlieh ihm die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft die Silbervergoldete Eyth-Denk Münze; Schüler und Fachkollegen überreichten ihm eine umfangreiche Festschrift („Forschungsarbeiten aus der Landwirtschaftswissenschaft“, Berlin 1925). Er wohnte zuletzt in Jena, Schlossgasse 17.

Bis zu seinem Tode am 2. März 1936 nahm er noch regen Anteil an der Entwicklung der Landwirtschaftswissenschaften. *„Wer das Glück hatte, mit Edler in nähere Beziehung zu treten, wie es seinen Assistenten und Doktoranden vergönnt war, wird bestätigen, daß kaum ein idealerer Vorgesetzter zu denken ist, als er es war, von seltener Ausgeglichenheit im dienstlichen Verkehr, nie launenhaft, stets sachlich und gerecht. Im Kreise der Universität mag er anfangs nicht immer angenehm gewesen sein, aufrichtig, unbeeinflussbar wie er war und daher scheinbar schwer zugänglich. Doch diese Geradheit in allen Dingen schuf ihm immer größere Wertschätzung. Es ist kein Zufall, daß aus dem kleinen Institut von Jenas Universität so viele Hochschullehrer und Männer hervorgegangen sind, welche heute an vielen Stellen des landwirtschaftlichen Unterrichts und der Verwaltung mit Erfolg tätig sind. Sie alle, seine Schüler, sind ein beredtes Zeugnis vom Einfluß einer überragenden Persönlichkeit..“* (Sessous, E., Geheimrat Prof. Dr. Edler, in *Forschungsdienst*, Bd. I, H. 6, 1935, S. 490 f.)

Bekannte Schüler W. Edlers waren u.a.: Prof. Dr. R. Krzymowski; Prof. Dr. Th. Brinkmann (Bonn) - Assistent von 1906-1908; Prof. Dr. G. Sessous (Gießen) - Assistent 1906; Prof. Dr. H. Pieper (Dresden) - Assistent von 1906 bis 1909; Prof. Dr. A. Zade (Leipzig) - Assistent und a. o. Titularprofessor von 1909 bis 1918. Assistenten im

agrikulturchemischen Laboratorium waren in diesen Jahren u.a.: Prof. Dr. O. Lemmermann (Berlin) - von 1894 bis 1905; Prof. Dr. H. Kappen (Tetschen Lieberd) von 1905 bis 1913; Prof. Dr. Th. Roemer (Halle) - von 1908 bis 1910.

Literatur

O. Enker: Wilhelm Edler zum 70. Geburtstage. In: Pflanzenbau Jg. 2, 1925/26, S. 65-67 (m. Bild).

G. Sessous: Geheimrat Prof. Dr. Edler †. In: Der Forschungsdienst Bd. 1, 1936, S. 489-491 (m. Bild).

Geheimrat Prof. Dr. Edler †. In: Deutsche Landwirtschaftliche Presse Jg. 63, 1936, S. 139 (m. Bild).

Wilhelm Edler †. In: Der Züchter Jg. 8, 1936, S. 104-105 (m. Bild).

E. Lohmeyer: Das Studium der Landwirtschaft an der Universität Jena 1826-1954. Jena 1954.

J. Oehme: Die Entwicklung der Landwirtschaftlichen Einrichtungen und ihrer akademischen Lehre an der Universität Jena, Dissertation 1982

E. Klapp: Edler, Wilhelm, in: Neue Deutsche Biographie (NDB), Bd. 4, Duncker & Humblot, Berlin 1959, ISBN 3-428-00185-0, S. 314 f.

W. Böhm: Biographisches Handbuch zur Geschichte des Pflanzenbaus (München 1997), S. 54-55

Bild von Edler: in E. Lohmeyer: Das Studium der Landwirtschaft an der Universität Jena 1826-1954. Jena 1954, S. 63

Oehme, J., 2015: Wilhelm Edler in Marwinski, F., 2015: „Lebenswege in Thüringen“, Fünfte Sammlung